

Völlig unnötige Kampfansage

Gemeinderat: Grüne kritisieren Reaktion von Oberbürgermeister Bernhard zur Kommunalwahl

Weinheim. Kopfschütteln hat die geharnischte Reaktion von Oberbürgermeister Heiner Bernhard auf das Ergebnis der Weinheimer Kommunalwahlen bei der GAL-Fraktion ausgelöst.

"Ein klassischer Fall, in dem Schweigen die bessere Reaktion gewesen wäre. Die Bewertung des Wählervotums durch den OB ist jedenfalls nicht nur für uns völlig unakzeptabel. Die Bürger sind und bleiben der Souverän, und ein OB hat Wahlergebnisse ebenso zu akzeptieren wie Parteien und Gruppen", kritisierte Fraktionsvorsitzende Elisabeth Kramer.

Es sei ein sehr schlechtes Zeichen, wenn das Stadtoberhaupt Wahlergebnisse beklage, die er durch politische Entscheidungen, finanzielle Prioritätensetzung und einen verfehlten Politikstil wesentlich selbst beeinflusst habe, heißt es in einer Presseerklärung der Grünen/Alternativen Liste (GAL) weiter. „Wenn schon eine OB-Stellungnahme, dann hätten wir erwartet, dass er sich an die eigene Nase fasst, Fehler der städtischen Politik einräumt und Voraussetzungen für einen gemeinsam Neuanfang schafft. Trotziges Beharren hingegen hilft da gar nichts“, sagt GAL-Stadtrat Uli Sckerl. Ein Angebot an den gesamten Gemeinderat zur Zusammenarbeit sei das nicht gewesen, sondern für den kritischen Teil eher eine Kampfansage. Dabei bräuchten Gemeinderat und Verwaltung nicht weniger, sondern mehr Diskussion über die städtischen Aufgaben und eine viel gründlichere Abwägung von Prioritäten und möglichen Problemlösungen als in der Vergangenheit. Dazu zwingt allein schon die ausgesprochen schwierige Finanzsituation der Stadt. Der Auftrag der Wähler an den neuen Gemeinderat nach dem Motto "Suchet der Stadt Bestes" müsse gemeinsam umgesetzt werden und lasse sich nicht von oben herab verordnen, auch nicht vom OB", so Kramer.

aus: „Weinheimer Nachrichten“ vom 12.06.2009